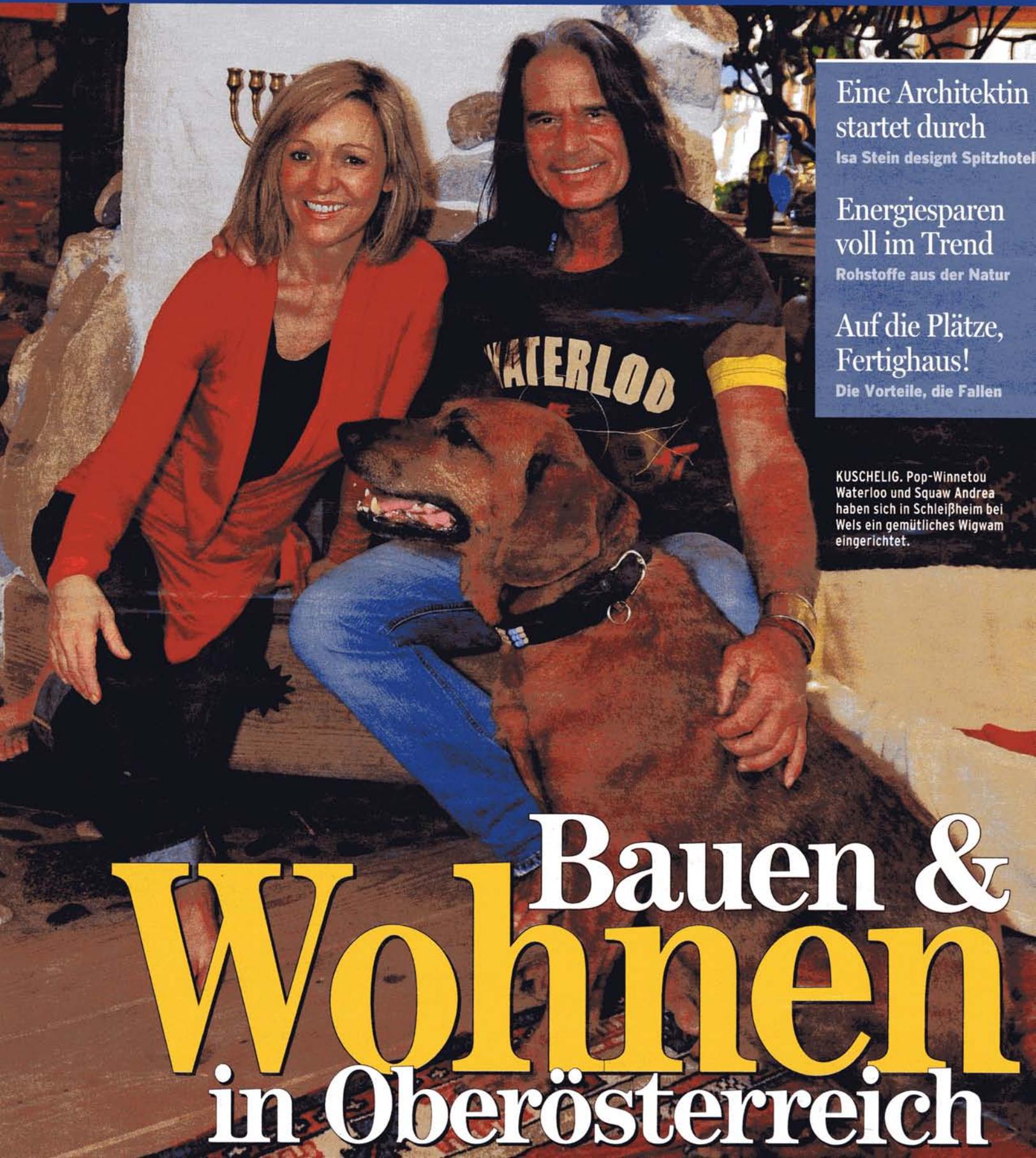


# Ö-Extra



Eine Architektin  
startet durch

Isa Stein designt Spitzhotel

Energiesparen  
voll im Trend

Rohstoffe aus der Natur

Auf die Plätze,  
Fertighaus!

Die Vorteile, die Fallen

KUSCHELIG. Pop-Winnetou  
Waterloo und Squaw Andrea  
haben sich in Schleißheim bei  
Wels ein gemütliches Wigwam  
ingerichtet.

# W Bauen & Wohnen

in Oberösterreich

# Geschichten-Erzählerin



DURCHGESTARTET. Im Sprint hat Isa Stein die Architektenszene erobert.

**Design.** Isa Stein ist die Senkrecht-Starterin in der Architektenszene. Projekt: das Spitzhotel.

Sogar über die Farbe des Zuckers in den kleinen Sackerln auf den Zimmern hat sich Isa Stein Gedanken gemacht. Ihre Projekte haben System bis ins kleinste Detail. „Architektur soll Geschichten erzählen, am besten die eigene“, sagt die 33-jährige Senkrechtstarterin der Linzer Architektenszene. Im Fall des Spitzhotels in Urfahr erzählt sie die Geschichte der Kulturstadt Linz.

**System.** Auf den sieben Stockwerken fällt die Kunst aus dem musealen Bilderrahmen und wird zum Wohnraum. AEC, Brucknerhaus, Landestheater, Kunstuni, Lentos, Landesmuseen und O.K – jede Kulturstätte präsentiert sich in seiner Logo-Farbe – bis hin zu besagtem Zuckersackerl. Die Sanierung des Spitzhotels war vor zwei Jahren das erste große Projekt von Isa Stein. Sie hatte bereits einen kleineren Auftrag des Besitzers bearbeitet – und der gefiel. Er engagierte die junge Architektin für sein Hotel. Lieblosigkeit und endlose

Wiederholung sind der 33-Jährigen, die sich auch mit Foto- und Malerei-Ausstellungen einen Namen gemacht hat, ein Graus. „Architektur soll überraschen. Schließlich spiegelt sie die Gesellschaft wieder.“

**Kreativität.** Sie selbst trägt am liebsten Schwarz. „Farbe würde mich ablenken. Das ist quasi eine Leinwand, auf der ich mich entfalten kann.“ Die kreative Ideengeberin sucht sich die Partner für die Umsetzung. Andreas Thaler entwarf etwa die knallrote, eigenwillige Lounge-Couch in der Lobby. Rundherum dominiert der eher leere Raum, dunkle Couchen am Fenster, Lampen in Cremeweiß. **Stil.** Bezeichnend für den Stil der Architektin. Sie beschreibt ihn selbst als „minimalistisch mit einer guten Portion Opulenz“. Denn, so Stein: „Die Highlights brauchen Platz zum Atmen.“ Jede Farbe brauche einen Grund – oder solle sich am besten aus dem Material selbst ergeben: „Leder ist einfach braun.“

**Anspruch.** So ergab sich in der Linzer Altbauwohnung von Isa Stein ein gelbes Badezimmer. „Die Holzböden ließen einfach keine andere Farbe zu.“ Ihr Anspruch, Kunst und Architektur zu vereinen, ist hoch. Ein eigenes Haus werde sie sich deswegen lieber nie bauen, sagt Stein. „Ich hätte Angst, dass es mir nicht genügen würde.“

■ Jessica Hirthe



Erich Petzsching (4), Klein

DESIGN. Direktorin Regine Wölger ist begeistert von den Design-Highlights im Spitzhotel, wie etwa den Ufo-Lampen oder der knallroten Couch in der Lobby.

## WAS BEIM EINRICHTEN IN & OUT IST

- Opulenz-Barock: Je schwülstiger, desto besser (z. B. ein großer Ohrensessel mit verrücktem Muster)
- Grelle Tapeten als Hingucker an einzelnen Wänden
- Akzente setzen mit flexiblen Elementen (z. B. schrille Bettwäsche, knallbunter Lampenschirm)
- Holzboden
- Stil der 50er- und 60er-Jahre
- Teppichboden
- Halogenlicht – lieber indirektes Licht oder warme Glühlampen wählen
- Designkopien statt Original
- Nur eine Wand farbig machen – warum nicht gleich Mut zur Farbe und den ganzen Raum streichen?
- Die ganze Wohnung tapezieren

**ISA STEIN** ist Architektin und Künstlerin. Die 33-Jährige wuchs in Ottensheim auf. Sie studierte nach der Matura an der Fadingerschule Architektur in Paris sowie Graz und schloss ein Kunststudium in New York an. 2003 eröffnete sie ihr Studio in Linz und startete voll durch: Die Sanierung des Spitzhotels war ihr erstes großes Projekt.

